

BILDTRÄGER: DIE HÄUFIGSTEN FORMATE

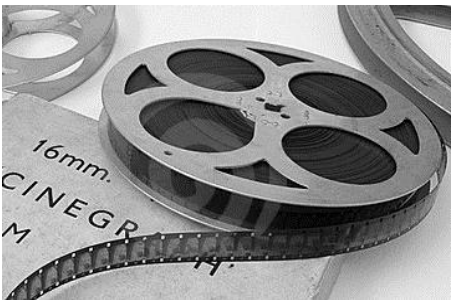
1. Film: durchsichtiger Bildträger



8mm-Film

Das Filmband ist 8mm breit.

Es kann auf einer Seite oder auch auf beiden Seiten perforiert sein.



16mm-Film

Das Filmband ist 16mm breit.

Es kann auf einer Seite oder auch auf beiden Seiten perforiert sein.

Das 16mm-Format war ein häufiges Format für Lehrfilme. Filme in diesem Format sind in fast allen älteren Beständen vorhanden.



35 mm-Film

Das Filmband ist 35mm breit und auf beiden Seiten perforiert.

Dieses Format wurde für die Projektion im großen Hörsaal benutzt (Kino-Format), war somit teurer und seltener. Das Material ist unter Umständen brandgefährlich.

2. Magnetband: undurchsichtiger Bildträger



Abb. 1: U-matic



Abb. 2: U-matic
VHS



Abb. 3: Beta-cam



Abb. 4: Film auf Spule

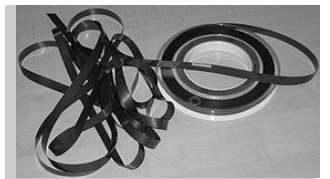


Abb.5: Tonband auf Spule

Es gibt eine Vielzahl von Videoformaten aus verschiedenen Jahrzehnten (eine Auswahl sehen Sie abgebildet).

Diese Aufzeichnungen auf Magnetband liegen in den meisten Fällen in Kassettenform vor (s. Abb. 1-3).

Manchmal sind Magnetbänder aber auch wie Lichtfilmmaterial auf Spulen vorhanden (s. Abb. 4).

Magnetbänder können aber auch Tonbänder sein (s. Abb. 5). Diese wiederum können ebenfalls zu Filmen gehören.

EINIGE HINWEISE ZUR FACHGERECHTEN SICHTUNG VON FILMBESTÄNDEN

1. Fassen Sie das Filmmaterial nie mit bloßen Händen an. Saubere Baumwollhandschuhe eignen sich gut für die Sichtung.
2. Falls der Film nicht auf eine Filmspule gewickelt ist, nehmen Sie ihn nicht aus der Dose / dem Karton. Inspizieren Sie stattdessen zuerst die Aufschriften auf Spule, Dose und Schachtel, die Ihnen bereits wertvolle Informationen zu Filmmaterial und -inhalt liefern können.
3. Entrollen Sie auch Filme auf einer Spule nicht per Hand.
4. Legen Sie die Filmrollen nicht in Abspielgeräte ein, ohne daß der Zustand von beidem zuvor fachgerecht überprüft wurde.
5. Vorsicht bei 35mm-Filmrollen! Solche Filmrollen sind in jedem Fall von den anderen zu separieren, weil sie nicht nur sich selbst, sondern auch sie umgebende Filme schädigen können.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde auf Nitrozellulose-Film gedreht (in Deutschland bis zu Beginn der 1950er Jahre). Diese Filme können durch Zersetzung und/oder auf eine Hitzequelle (ab ca. 38°) mit einer plötzlichen, explosionsartigen Entzündung reagieren. Gute Hinweise zur Identifizierung und dem (vorsichtigen!) Umgang mit dem **brandgefährlichen Material** finden sich bei:

http://www.klaus-kramer.de/nitrofilm/nitratfilm_top_04-09.html

Weitere wichtige Informationen zur Identifizierung, Katalogisierung und Digitalisierung Ihrer Bestände finden Sie auf der folgenden Seite des Medizinhistorischen Museums Ingolstadt:

<http://www.dmm-ingolstadt.de/index.php?id=237>